



„Humus oder Hunger – Landwirtschaft trotz Klimawandel“

Wie sich die heimische Landwirtschaft an den Klimawandel anpassen muss - am Beispiel Trockenraum südöstliches Österreich

Die Autoren:

Christoph Matulla und Wolfgang Müller

Erschienen bei EDITION VA bENE

In der Reihe „Eine Analyse“

Der Inhalt:

Dr. Christoph Matulla erklärt anschaulich und leicht verständlich die Grundlagen des Klimas und des Klimawandels mit den Schwerpunkten Europa und Österreich. Bei der Darstellung möglicher künftiger Klimaentwicklungen werden potentielle Entwicklungspfade der Menschheit und Klimasimulationen, deren Gültigkeit auf Kontinente beschränkt ist, vorgestellt. Im Folgenden werden Methoden aufgezeigt, wie diese Simulationen auf die lokale Skala (also auch für Gebiete wie die Alpenregion Österreichs) übersetzbar sind. Einige Ergebnisse, wie sich der Klimawandel in Österreich entfalten könnte (z. B. Forstwirtschaft, Phänologie), zusammen mit einer rudimentären Diskussion der Unsicherheiten, runden den Beitrag ab. Dem Landwirt wird so vor Augen geführt, was im Zuge des Klimawandels in näherer Zukunft auf ihn zukommen könnte.

Dipl.-HLFL-Ing. Wolfgang Müller zeigt am Beispiel des extrem trockenheißen Klimas des burgenländischen Seewinkels und der dort von ihm durch 23 Jahre erfolgreich praktizierten Bewirtschaftungsform und Produktionstechnikverfahren auf, wie die Landbewirtschaftung bei Fortschreiten des Klimawandels, auch in anderen Regionen, an die veränderten Klimaverhältnisse angepasst, bzw. wie eintretende Klimanachteile, zumindest teilweise, kompensiert werden können. Im Mittelpunkt steht die Verbesserung des „Pflanzenstandortes Boden“ durch ökologische Maßnahmen zur Bodengesundung wie Humusaufbau und Aktivierung des Bodenlebens. Teilextensivierung kombiniert mit konsequenter Sparsamkeit (neudeutsch: low input) werden als alternativer Ausweg aufgezeigt und mit dem Modell einer nachhaltigen, bäuerlichen Landwirtschaft in Einklang gebracht.

Die Autoren:



Dr. Christoph Matulla (* 1969) studierte Mathematik und theoretische Physik und promovierte auf dem Gebiet der Meteorologie. Seine Beschäftigungen an der BOKU Wien und am GKSS Forschungszentrum in Hamburg bezogen sich bereits auf die Klimamodellierung, die Analyse der Klimavergangenheit sowie die Entwicklung regionaler Klimaszenarien. Nach seinen Tätigkeiten beim Kanadischen Wetterdienst in Toronto ist er nun seit etwa zwei Jahren Verantwortlicher für die Klimamodellierung an der ZAMG. Neben rund 15 peer-reviewten Publikationen und dem Mitwirken am IPCC Bericht 2007 ist er auch Editor eines Buches zum Thema Klimaentwicklung der letzten 20.000 Jahre in Österreich. Er hat zahlreiche Preise und Stipendien erhalten und war als Mathematik Tutor/Lektor an der BOKU tätig. Aktuell leitet er die Lehrveranstaltung „Klimamodelle“ an der Uni Wien.



Dipl.-HLFL-Ing. Wolfgang Müller (* 1931) war nach Abschluss seiner Ausbildung – dreijährige Lehre, Ackerbauschule, zweijährige Praxis, Höhere Bundeslehranstalt für Landwirtschaft, Lehrbefähigungsprüfung – als Landtechniklehrer tätig. Er wechselte in die Industrie und stieg vom Abteilungsleiter zum Geschäftsführer, Vorstandsmitglied und Vorstandsvorsitzenden auf. Zuletzt leitete er einen Agrarkomplex mit ca. 25.000 ha Eigenfläche und führte direkt einen Teilbetrieb mit 860 ha Ackerland im burgenländischen Seewinkel und 1.000 ha in Ungarn. Durch die langjährige praktische Erfahrung im pannonischen Klimaraum entwickelte er sich zum Experten für teilextensive, ökologische Landbewirtschaftung auf heiß-trockenen Standorten, sowie zum Fachmann für landwirtschaftliche Berechnungstechnik.